

# Wegweiser Arbeit online

Kölner Instrumentarium  
ab jetzt im neuen Gewand.

Von Manfred Becker

► Kaum ein anderes Feld wie das der Arbeit und psychischen Erkrankung ist durch Vielfalt der Angebote, Gesetzeslage und Begrifflichkeit so breit gefächert und wirkt dadurch auf den ersten Blick für viele unübersichtlich. Welche Hilfen gibt es für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen? Wohin können sich Betroffene regional wenden? An welche Stellen können Hilfesuchende verwiesen werden?

Der »Wegweiser Arbeit« – zuvor eingeführt unter dem Namen »Kölner Instrumentarium« – wurde vor diesem Hintergrund im Jahr 2000 in Köln im Rahmen einer Bestandsaufnahme gemeinsam mit Expertinnen und Experten der Therapie und Rehabilitation entwickelt und vom BTZ Köln und einer Redaktionsgruppe betreut. 2019 wechselte dieses Onlineangebot zum Psychiatrie Verlag. Gleichzeitig wurde das Instrument unter Berücksichtigung des Bundessteilhabegesetzes (BTHG) und der aktuellen Gesetzeslage vollständig aktualisiert und um wichtige Instanzen wie die Ergänzende Unabhängige Teilhabe-Beratungsstellen (EUTB) erweitert. Das System (siehe Grafik) ist auf alle Regionen der Bundesrepublik anzuwenden. Es wendet sich an Psychiatrieerfahrene, Angehörige und Fachleute oder Beratungskräfte, die eine Orientierung über die verschiedenen Schritte auf dem Weg zur beruflichen Teilhabe psychisch erkrankter oder behinderter Menschen wünschen.

Am Anfang jeder Hilfe steht die Lebenszielplanung. Ziel ist es, mit Blick auf die psychische Beeinträchtigung die persönlichen Perspektiven in allen Lebensbereichen zu bedenken und gegebenenfalls neu zu planen.

Wichtige Schritte der Vorbereitung sind die Orientierung über Reha-Möglichkeiten in der Region, die Feststellung der derzeitigen Belastungsgrenzen in einer Belastungserprobung und der Aufbau von Grundarbeitsfähigkeiten bis zu einer mindestens halbtägigen Tages- und Wochenstruktur. Diese Schritte dienen zugleich dazu, das Teilhabeziel jeweils zu prüfen und die für den jeweiligen Menschen notwendigen Zeiten und Phasen zu vereinbaren.

Es gibt ein sehr weites Spektrum von beruflicher Rehabilitation bzw. von Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben. Leistungen



[www.wegweiser-arbeit.de](http://www.wegweiser-arbeit.de)

zur »Arbeitsförderung« werden zu »Rehabilitation«, wenn besondere oder zusätzliche Hilfen erforderlich sind, weil Leistungsempfänger behindert oder von Behinderung bedroht sind. Es kommen dann, je nach Bedarf und Ausgangslage des Rehalitanden, diese Funktionen zum Tragen:

- Abklärung und Reha-Planung
- Vorbereitung auf Erstausbildung
- Berufliches Training
- Berufsfindung
- Ausbildung/Umschulung

## Integration in Arbeit braucht begleitende Hilfen

Berufliche Rehabilitation ohne Hilfen zur Wiedereingliederung in Arbeit oder dauerhafte Beschäftigung gilt nicht mehr als zeitgemäß. Für Menschen mit Psychiatrieerfahrung – ähnlich wie generell bei Menschen nach langer Arbeitslosigkeit – ist nämlich der Wiedereintritt ins Berufsleben meist mit erheblichen Ängsten und Unsicherheiten verbunden. Dies gilt auch für die Beschäftigung in einer Werkstatt oder in Zuverdienstangeboten. Über diese Ängste zu sprechen und Strategien zu entwickeln, wie man trotzdem gute Leistungen an seinem neuen Arbeits- oder Beschäftigungsplatz erbringen kann, ist z. B. schon ein wichtiger Teil der Wiedereingliederungsaktivitäten.

Dieses Beispiel zeigt auch, dass schon lange vor der tatsächlichen Aufnahme der Arbeit die Rahmenbedingungen besprochen und die einzelnen Schritte, eventuelle Schwierigkeiten und mögliche Verhaltensweisen geplant werden müssen. Für die betroffene Person bedeutet das, dass z. B. für eine reguläre Arbeit Bewerbungsunterlagen in professioneller Form zusammengestellt werden müssen. Ebenso muss sorgfältig überlegt und vielleicht auch geübt werden, wie sich die Person im Vorstellungsgespräch verhalten will. Darüber informieren die Funktionen »Vermittlung in Arbeit« und »Begleitung in der Startphase«. Die Funktionen »Langfristige Sicherung der Arbeit« und »Überprüfung des Erfolgs« blicken auf die Maßnahme zurück.

Zu jeder Funktion des Wegweisers Arbeit finden Hilfesuchende und Interessierte auf der Website kompakte Erklärungen und weiterführende Informationen. In einem Glossar sind zudem wichtige Begriffe aufgelistet und mit einer kurzen Definition sowie Links zum Weiterlesen versehen. Entstanden ist ein übersichtliches Instrument, um auf Hilfen zu verweisen und sie anzubieten. Es ist die Aufgabe der Runden Tische Arbeit in den Regionen, dafür zu sorgen, dass Betroffene ihren Weg in Arbeit besser finden können. ◀

Manfred Becker ist Mitarbeiter des IFD Köln, Berater und Fachautor.